

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Amsterdam, 1933-08-16

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

GRAND HOTEL - ZANDVOORT

EIGENAAR: J. J. HARDENBERG

HUIS VAN DEN 1^{EN} RANG, ONMIDDELLIJK AAN ZEE GELEGEN

TELEGRAM-ADRES: „GRANDHOTEL“
TELEFOON DIRECTIE No. 203
TELEFOON PORTIER No. 3

120 KAMERS EN SALONS

APPARTEMENTEN MET
PRIVÉ BADKAMER

200 BEDDEN

WARM EN KOUD WATER OP ALLE
KAMERS

CENTRALE VERWARMING

ONDER DEZELFDE DIRECTIE:

CAFÉ-RESTAURANT „SUISSE“
BEURSPLEIN 4, ROTTERDAM

CAFÉ-REST. „'T GOUDEN HOOFT“
ZEEVISCHMARKT 13, ROTTERDAM

CAFÉ-RESTAURANT „BELLEVUE“
PARK, ROTTERDAM

THEESCHENKERIJ „PARKZICHT“
PARK, ROTTERDAM

ZANDVOORT,

193

Querido-Verlag
Reizersgracht 333
Amsterdam
Den 16.8.35.

Lieber Erich -

wie geht es dir jetzt? Schreib mir doch mal!
kümmerst du dich wieder um die literarischen
Dinge? - Ist du zu Hause oder hast du eine
Reise gemacht - wie ichs dir wünsche?

Ich wüsste, ehe ich wieder nach Paris komme, ganz gerne, ob sich
eigentlich in der Sache Saint-Daupéry inzwischen etwas ent-
schieden hat. Ist man sich wegen der Bedingungen einig geworden?
Bei welchem Vertrieb ist denn nun das Stück? Falls es immer noch
Schwierigkeiten mit der A.N.F. geben sollte, würde ich sie in
Paris regeln können: ich würde nun einfach einmal den Autor
selbst besuchen, der, so viel ich weiss, wieder da ist. Ich hoffe
aber, dass ohnehin schon alles in Ordnung ist. Glaubst du, dass
irgendeine Aussicht besteht, dass man in absehbarer Zeit ein
kleines kleines Geldchen im Zusammenhang mit dieser Sache sieht?
Meine tüchtige Cousine in Hannover rechnet doch damit, und die
junge Frau hat sich doch wirklich durch ihre Übersetzungs-
arbeit verdient gemacht. Ich glaube, dass sie's sehr braucht.
Wenn also eine Chance besteht, etwas herauszukriegen, dann lass
michs wissen: ich gebe dir dann ihre Adresse.

Wir geht es ganz gut, ich habe Interessantes zu tun.

Nimm viele Grüsse, es denkt freundschaftlich an dich

K.

Hotel zum Löwen

Milchberg - Zürichsee

den 3.9.33.

Lieber Erich -

erst gratuliere ich dir zu deiner neuen grossen Stellung. Eben jetzt ist es gut und wichtig eine feste Arbeit zu haben - und hoffentlich wird deine erfreulich sein.

Aus einer Zeitungsnotiz sehe ich, dass "N." in Leipzig angenommen ist. Das ist fein - wenn es stimmt. Und daraufhin wird man den Verlag, der es übernommen hat, doch vielleicht am Ende gar, zu einem klein kleinen Vorschuss bewegen können. Ich schreibe das im Interesse unserer alten Freundin Frau Ruth Hellberg, die um das Stück doch gewisse Verdienste hat. Ich weiss, dass es ihr scheusslich schlecht geht. Sie braucht, grade jetzt, notwendigst Geld, wenn also vom Verlag ein Sümmechen zu ergattern ist, überweise doch bitte möglichst sofort einen Teil davon - eben den, von dem du glaubst, dass er ihr zukommt - an sie. ^{K.} Ihre Adresse ist

Laubenheimer Strasse 3, Berlin.

Sieh doch bitte, dass du es möglich machst. Sie ist für jede Summe von 100 Mark aufwärts dankbar. Mir musst du nur schreiben, ob es zu machen war - und wie viel ich bin doch eine Art Vormund von ihr, der es wissen muss. Sieh doch, dass du es machen kannst! Wenn ein Stück eine Annahme hat, muss der Verlag bisschen spucken - : altes Sprichwort.

Im übrigen muss es wieder bei den vielen Grüssen bleiben. Ich kann nichts erzählen.

Getreulich

K.